Lengede

Generationenhilfe – ein Gewinn für alle. So lautet das Motto der Lengeder Einrichtung. Die Institution feierte am Wochenende ihr kleines Jubiläum in der Mensa der IGS Lengede mit vielen Gästen. Zehn Jahre sind vergangen, seit die Generationenhilfe an den Start ging, um Hilfesuchende zu unterstützen.

„Dabei greift die Generationenhilfe den Gedanken der Großfamilie auf, in der sich Menschen gegenseitig unterstützen“, verdeutlicht Vorsitzender Karsten Knoke, der Bernhild Faßmann-Hanusch jüngst an der Spitze ablöste. Sie war neun Jahre Vorsitzende. Man wolle, so Knoke weiter, Helfende und Hilfesuchende zusammenführen und so ein Nehmen und Geben möglich machen.

Zurzeit freut sich der Verein über 375 Mitglieder – gestartet war die Institution vor zehn Jahren mit 13 Gründungsmitgliedern. Knoke weiter: „Die Hilfe richtet sich in erster Linie an Menschen, die aufgrund ihres Alters, ihrer Krankheit, einer körperlichen Beeinträchtigung oder

aufgrund familiärer Situationen Unterstützung benötigen.“ Vermittelt werden unter anderem Alltagshilfen (Einkaufen, Spazierengehen, Haushaltshilfe), Begleitdienst zum Arzt oder Behördengänge, Betreuung wie lesen, Gesellschaft leisten, spielen, Hilfe im Haus und vieles mehr. Händeringend werden Lesepaten gesucht. Organisiert werden auch gemeinsame Unternehmungen wie Kino, Theater, Ausflüge oder Boulespiel. Gesprächskreise runden das umfangreiche Angebot ab.

Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten an der Lafferder Straße 1A wurde im Mai des vergangenen Jahres vollzogen, da die alten Räume am Bodenstedter Weg nicht mehr ausreichten. Aktuelle Gedanken des Vorsitzenden: „Ich habe Sorgen, da die Zahl der Hilfebedürftigen stetig steigt, uns fehlen einfach aktive Helfer, obwohl die Mitgliederzahl steil nach oben geht. Zurzeit werden unsere Helfer arg belastet.“

Demnächst soll das neue Büro vollständig eingerichtet sein. Zudem strebt der Verein an, zwei Elektro-Fahrzeuge anzuschaffen, um noch aktiver in Begleitdiensten wirken zu können. „Ziel bleibt es auch, die Integration von Flüchtlingen in der Gemeinde weiter zu fördern.“ Mit der Unterstützung seitens der Gemeinde und Politik sei man laut Knoke sehr zufrieden. „Wo es geht, werden wir unterstützt. Wünsche werden zeitnah erfüllt“, sagt der Vorsitzende.

Auch bringt sich die Generationenhilfe in das Dorfleben ein. „Wir bieten für jedermann Workshops, gemeinsames Grillen, gemeinschaftliches Kochen. Unsere Einrichtung ist aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken. Da würde eine große Lücke klaffen. Wir sehen uns als Stütze in der Gemeinschaft der Gemeinde Lengede. Denn zehn Jahre

bedeutet auch zehn Jahre ein Teil der Gemeinde zu sein“, sagt Knoke und weiß, ohne politische Unterstützung gebe es die Institution nicht. Ohne den damaligen Bürgermeister Hans-Hermann Baas wäre der Verein nicht zustande gekommen.

Das Wort ergriff bei der Feier auch Bürgermeisterin Maren Wegener: „Ich danke alle Beteiligten, die damals den Mut aufgebracht haben, den Verein zu gründen und diesen unbekannten Schritt zu gehen. Man muss heute sagen, der Weg war richtig. Lengede ist und bleibt eine Gemeinde mit Zukunft – und die Generationenhilfe ist Zukunft, ich bin selbst Mitglied.“ Sie wünsche sich weiterhin einen starken Zusammenhalt.

Das gelte vor allem auch für die gemeinsame Betreuung von geflüchteten Menschen, die in die Gemeinde gekommen seien. Wegener weiter: „Wir können uns auf euch verlassen und ihr euch auf uns als Gemeinde auf der politischen Schiene.“ Bei der Jubiläumsfeier sangen der Gospelchor „Take my Hand“ und die dritte Klasse der Grundschule Woltwiesche.

Ein Tag der offenen Tür am Sonntag in den Räumlichkeiten an der Lafferder Straße 1A rundete das Jubiläumsfest ab.